

Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg, Do, 16. Oktober 2003

Hugo Wolf Lieder nach Texten von J. W. Goethe

Mignon I	Heiß mich nicht reden, heiß mich schweigen, denn mein Geheimnis ist mir Pflicht
Mignon II	Nur wer die Sehnsucht kennt weiß, was ich leide
Philine	Singt nicht in Trauertönen von der Einsamkeit der Nacht
Mignon III	So lasst mich scheinen, bis ich werde, zieht mir das weiße Kleid nicht aus
Mignon	Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühn

Jale Papila Dresden *Mezzosopran* und **Franck-Thomas Link** *Klavier*

Hugo Wolf wird 1860 in Windischgrätz in Österreich geboren. Nachdem er zuhause von seinem Vater im Violin- und Klavierspielen unterrichtet wurde, geht er 1875 aufs Wiener Konservatorium. In der kurzen Zeit zwischen 1875 und 1878 komponiert der junge Mann 50 Lieder. Das Wiener Konservatorium hat er in der Zwischenzeit wieder verlassen. Gerne würde er bei einem großen Meister lernen, doch er erfährt u. a. von Johannes Brahms nur Zurückweisung. Zwischen 1878 und 1887 arbeitet Wolf als Musikkritiker und hat für all jene, die ihn zuvor abgelehnt hatten, kein gutes Wort übrig. Von 1888 bis 1898 erregt der Künstler endlich auch mit seinen Kompositionen Aufmerksamkeit. Durch den Erfolg motiviert widmet er sich immer intensiver der Musik. U.a. vertont er Gedichte Goethes und komponiert 1895 die Oper "Der Corregidor". Die Schaffenszeit Wolfs wird jedoch immer wieder durch Phasen mentaler Lethargie unterbrochen. Sein schlechter psychischer und physischer Gesundheitszustand veranlassen ihn 1898, sich selbst in die Landesirrenanstalt einweisen zu lassen. Hugo Wolf stirbt im Alter von 43 in der Wiener Nervenkllinik.

Jale Papila studierte an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Sie konzertierte bereits im In- und Ausland und arbeitet mit namhaften Orchestern wie der Dresdener Philharmonie, der Sächsischen Staatskapelle Dresden und dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg zusammen. Im Rahmen verschiedener Opernproduktionen sang sie u.a. in Hamburg die Mercedes in Bizets "Carmen", in Zwickau den "Hänsel" von Humperdinck sowie die "Dorabella" in Mozarts "Cosi fan tutte".

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Am Deutschen Schauspielhaus Hamburg arbeitete er für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist Dozent am Hamburger Brahms-Konservatorium, künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerkunstvereins und z. Zt. mit dem Aufbau der Hamburger Brahms-Solisten beschäftigt.

*Vorschau, Do, 23. Oktober, 12.00 Uhr: Flötensonate op. 94
Rebecca Lenton, Berlin, Flöte, und Franck-Thomas Link, Klavier*

*Bitte unterstützen Sie unsere Konzerte durch eine großzügige Spende am Ausgang.
Oder überweisen Sie auf das Spendenkonto des Hamburger Kammerkunstvereins e. V.,
Kto.-Nr.: 1280 / 220 557, Haspa, BLZ 200 505 50.*

Unsere Sponsoren und Unterstützer im 4. Jahr:

*Berenberg Bank | GlaxoSmithKline | HSH Nordbank AG | Steinway & Sons
Rotary Clubs Hamburg-Deichtor und Hamburg-Steintor*